

# Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Kurzbericht 1|2025

Tourismusverband  
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband  
für Schleswig-Holstein





## Touristische Nachfrage in Schleswig-Holstein

Im Jahr 2024 begrüßten die gewerblichen Beherbergungsbetriebe in Schleswig-Holstein mit zehn und mehr Betten 9,42 Millionen Gäste, die 38,09 Millionen Übernachtungen tätigten. Sowohl bei den Ankünften (+1,1 %) als auch bei den Übernachtungen (+0,1 %) wurde das Vorjahresergebnis knapp übertroffen, was einem neuen Höchstwert entspricht. Im bundesweiten Vergleich stiegen die Übernachtungszahlen mit +1,8 % dynamischer als in Schleswig-Holstein. Bis auf das Saarland konnten alle Bundesländer das Vorjahresergebnis wieder erreichen oder übertreffen. Allen voran die Stadtstaaten Bremen (+4,0 %) und Berlin (+1,8 %) sowie das ebenfalls städtisch geprägte Hessen (+3,2 %). Das Küstenbundesland Mecklenburg-Vorpommern lag mit +2,3 % ebenfalls über dem Bundesdurchschnitt. Niedersachsen erzielte ein Plus von +1,0 %.

Der Blick auf den Saisonverlauf zeigt ein differenziertes Bild für Schleswig-Holstein. In den Nebensaisonmonaten Februar, November und Dezember gab es ein Übernachtungsplus zwischen +5,2 und +7,3 %. In den Sommermonaten Juni und Juli wurde das Vorjahresergebnis durch Rückgänge an Nord- und Ostsee verfehlt. In beiden Monaten gab es zusammen rund 100 Sonnenstunden weniger als im Vorjahr. Im Juni lag die Niederschlagsmenge viermal so hoch wie im Jahr 2023, was sich insbesondere in den rückläufigen Übernachtungen im Campingsegment zeigte.

Die ohnehin vergleichsweise niedrige Auslastung der Schlafgelegenheiten in Schleswig-Holstein ging 2024 um -0,6 Prozentpunkte auf 35,3 % zurück. Das ist gemeinsam mit Hamburg der größte Rückgang auf Bundeslandebene. Deutschlandweit lag sie bei 37,9 % und stieg leicht an. Für 2025 ist der Ausblick jedoch optimistischer als vor einem Jahr. Die Rahmenbedingungen stabilisieren sich. Laut FUR-Reiseanalyse liegen die Reiseabsichten auf einem hohen Niveau und die Inlandsnachfrage steigt. Die Inflationsrate pendelt seit rund einem Jahr um die 2 % und mit dem sechsten Quartalsanstieg in Folge setzte sich auch der positive Trend bei der Reallohnentwicklung fort. Die Zahlungsmöglichkeiten auf Nachfrageseite verbessern sich dementsprechend. Allerdings bleibt die Stimmung bei den Betrieben nach wie vor gedämpft und die wirtschaftliche Lage weiterhin angespannt.

### Skandinavien und Alpenraum schwächelt, Niederlande im Kommen

Die Zahl der Incomingübernachtungen (ohne Camping) hat 2024 um +1,1 % zugenommen. Weiterhin schwach entwickelte sich der skandinavische Markt. Aus dem Top-Markt Dänemark ging die Übernachtungszahl erneut zurück (-3,8 %). Die Übernachtungszahlen aus Schweden waren ebenfalls rückläufig (-5,1 %). Auch der zweitstärkste Quellmarkt Schweiz verfehlte das Vorjahresniveau (-1,2 %) genauso wie Österreich (-8,6 %). Die Rückgänge aus den genannten Märkten konnten durch eine deutliche Zunahme von Übernachtungen aus den Niederlanden (+13,0 %) aufgefangen werden. Der Überseemarkt USA, ebenfalls unter den TOP 10-Quellmärkten für Schleswig-Holstein, machte mit +31,9 % einen deutlichen Sprung nach vorn.

### Rückgänge im Binnenland, Küsten stabil

Nachdem sich im Vorjahr das Übrige Binnenland dynamischer als die Küsten zeigte, drehte sich diese Entwicklung 2024 wieder zugunsten der Küsten. An der Nordsee blieb die Übernachtungszahl im Vergleich zum Vorjahr stabil. Die Ankünfte stiegen um +2,4 %, woraus eine rückläufige Aufenthaltsdauer resultierte. An der Ostsee gab es ein Übernachtungsplus von +0,4 %, getragen vom Wachstum in der Hotellerie (+2,6 %). Auch hier stiegen die Ankünfte etwas stärker (+1,4 %) als die Übernachtungen. Die positivste Entwicklung gab es in der Holsteinischen Schweiz. Trotz deutlichen Rückgängen in der Hotellerie (-6,8 %) konnte eine positive Bilanz gezogen werden. Das Übernachtungsplus von +3,8 % stammte vorrangig aus dem Sonstigen Beherbergungsgewerbe, welches durch Ferienwohnungen und -häuser sowie Campingplätze dominiert wird. Im Übrigen Binnenland wurden die Übernachtungszahlen um -1,1 % unterschritten, was auf Rückgänge in der Hotellerie (-3,9 %) zurückzuführen ist. Die Mitgliedstädte der

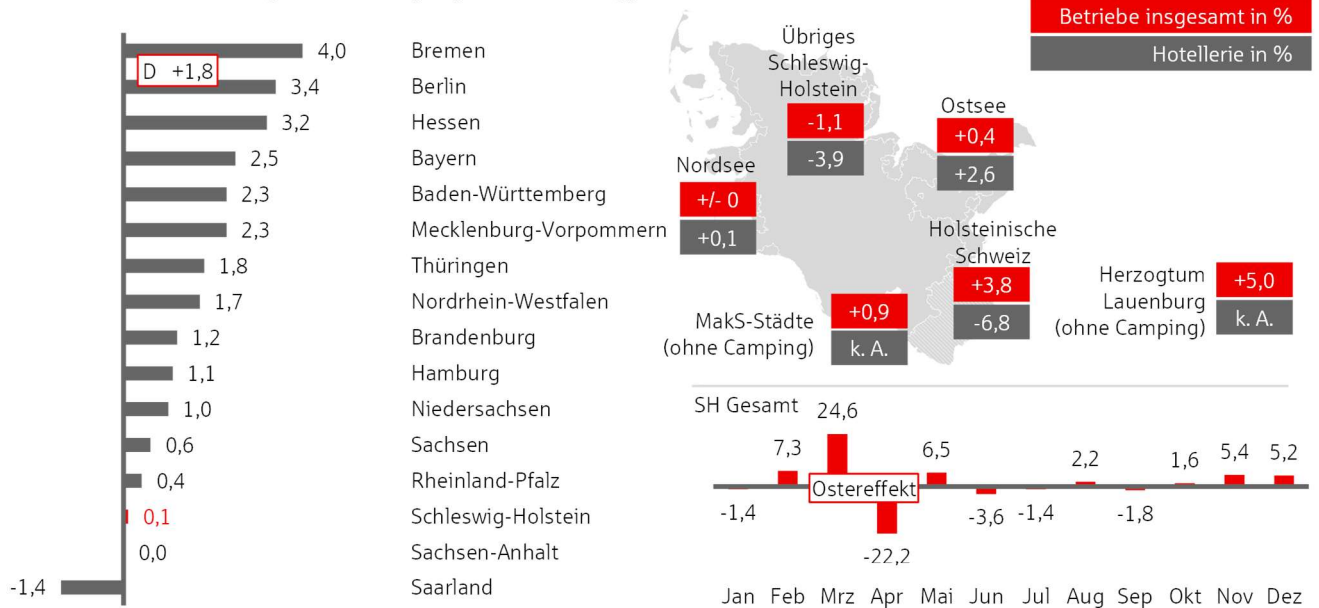
Marketingkooperation Städte in Schleswig-Holstein e. V. (MakS) vermeldeten ein Übernachtungsplus von +0,9 %. Die Entwicklung in den einzelnen Städten verlief dabei sehr unterschiedlich und reichte von +7,5 % in Mölln bis hin zu -13,4 % in Glückstadt.

### Camping eingebremst, Kliniken retten das Ergebnis

Der Höhenflug der Campingplätze scheint zumindest in Schleswig-Holstein etwas an Dynamik verloren zu haben. Die Zahl der Campingübernachtungen ist um -2,3 % zurückgegangen. Die Hotellerie zeigte sich im Bundesland insgesamt stabil (+0,1 %), wenngleich es abseits der Küsten zu Rückgängen kam. Auch im Sonstigen Beherbergungsgewerbe (ohne Camping), welches stark vom Marktsegment der Ferienhäuser und -wohnungen geprägt ist, sind die Übernachtungszahlen mit +0,2 % stabil geblieben. Ein echtes Wachstum verzeichneten nur die Vorsorge- und Rehakliniken (+3,9 %). Rechnet man diese heraus, wäre das Vorjahresergebnis knapp verfehlt worden.

Marktentwicklungen 2024 aus der amtlichen Statistik

Gewerbliche Übernachtungen (>10 Schlafgelegenheiten) 2024 ggü. 2023 in %



#### Herkunft der Gäste SH

Inland	+0,1%
Ausland	+1,5%

#### Destinationstypen D

Städte*	+4,3%
Seen	+1,3%
Küsten	+0,4%
*Städte über 100.000 Einwohner	

#### Gemeindegruppen

Heilbäder	+1,8%
Erholungsorte	+0,6%
Ostseebäder	+0,5%
Nordseebäder	+0,4%
Luftkurorte	-0,3%
Übrige Gemeinden	-1,3%

Vorsorge-/Reha-Klinken +3,9%

Sonstige Beherbergungsgewerbe\* +0,2%

Hotellerie +0,1%

Campingplätze -2,3%

\* ohne Camping

Quelle: dwif 2025, Daten: Statistische Landesämter, Statistikamt Nord



### Modellprojekt Kennzahlen Schleswig-Holstein: Die Nachfrage des touristischen Gesamtmarktes übertraf 2024 das Ergebnis des Vorjahres

Im Rahmen des Modellprojektes Kennzahlen des Sparkassen-Tourismusbarometers stellen elf Modellorte<sup>1</sup> monatlich ihre Daten rund um die Meldescheinstatistik und Buchungsentwicklung zur Verfügung. Sie stehen für rund 47 % der touristischen Gesamtnachfrage in Schleswig-Holstein und ermöglichen somit einen umfassenden Blick auf aktuelle Entwicklungen einschließlich der Betriebe unter 10 Betten und einen Ausblick auf die kommende Saison. Daraus lassen sich kurzfristige Handlungsbedarfe für das Marketing und strategische Entscheidungen ableiten.

Im Kalenderjahr 2024 lagen die Modellorte bei den Ankünften +3,9 % und bei den Übernachtungen +0,5 % über dem Vorjahresergebnis, was bei beiden Kennziffern einem neuen Höchstwert entspricht. Während die Beherbergungsbetriebe an der Nordsee bei den Ankünften +1,6 % über dem Vorjahreswert lagen, erreichten diejenigen an der Ostsee (ohne die großen Städte) ein Zuwachs von +7,1 %. Auch bei den Übernachtungen waren die Ostseeorte (+1,9 %) die Treiber, während jene an der Nordsee mit -0,1 % in etwa auf Vorjahresniveau lagen.

Der Blick auf den Saisonverlauf zeigt auch bei der Meldescheinstatistik ein differenziertes Bild. In den Nebensaisonmonaten Februar, November und Dezember gab es ein Übernachtungsplus zwischen +3,6 und +9,3 %. Hingegen wurde in den Sommermonaten Juni und August das Vorjahresergebnis durch vermutlich witterungsbedingte Rückgänge (siehe oben) verfehlt.

Amtliche Statistik | Meldescheinstatistik: Die Übernachtungsentwicklung der Meldescheinstatistik der Modellorte lag 2024 bei +0,5 % und damit unter der Vergleichszahl der amtlichen Statistik (+1,1 %). Dies deutet auf weniger Übernachtungen bei den Kleinstvermietern unter zehn Schlafgelegenheiten hin. Faktoren wie die Preisentwicklung in Verbindung mit der angebotenen Qualität sowie Veränderungen auf der Angebotsseite (u. a. Vermieter:innen geben die Vermietung auf, verkaufen die Immobilie oder vermieten diese fest) könnten dabei eine Rolle spielen. Investitionen in die Qualität und eine kritische Überprüfung der Preisgestaltung sind für Vermieter:innen entscheidend. Ein verstärkter Fokus auf die Angebotsqualität und das Preis-Leistungs-Verhältnis steigert langfristig die Wettbewerbsfähigkeit und damit die Rentabilität.

### 2024: Weniger Buchungseingänge bei den Modellorten

Die Anzahl der Buchungen lag 2024 rund -11 % unter dem Vorjahr. Die gebuchten Übernachtungen sind um +11,8 % zurückgegangen und der Umsatzverlust lag am Ende des Jahres bei -8,9 %. Insgesamt entwickelt sich der Vertrieb zunehmend in Richtung größerer Buchungsplattformen oder auch in Richtung Direktvertrieb. Auch wenn Deutschland die Hauptdestination für deutsche Urlauber:innen bleibt, hat sich nach der Corona-Pandemie die Nachfrage wieder zunehmend ins Ausland verschoben. Die Buchungszahlen der Modellorte bieten hierfür ein Indiz. Zudem belegen die gesunkenen Umsätze z. T. erhebliche Preissteigerungen bei den Kleinstvermieter:innen. Auf der Konsument:innenseite kommen die generell gestiegenen Lebenshaltungskosten hinzu, die sich nicht zuletzt auf das Reiseverhalten auswirken.

### Nachfrage 2025: Verhaltener Start bei den Modellorten

In den ersten beiden Monaten 2025 lagen die Modellorte bei den Ankünften knapp -5 % und bei den Übernachtungen knapp -7 % unter den Werten des Vergleichszeitraumes im Vorjahr. An der Ostseeküste (-9,7 %) mussten alle Modellorte Rückgänge hinnehmen. Unter den fünf Modellorten an der Nordsee (insgesamt<sup>2</sup> +3,3 %) erreichte nur Büsum Übernachtungszuwächse. Ein Blick auf die einzelnen Orte zeigt eine Entwicklungsspanne von -32,7 bis +0,5 %. Es

<sup>1</sup> Ab 2025 ist die Insel Föhr als elfter Modellort Teil des Modellprojekt Kennzahlen.

<sup>2</sup> ohne Insel Föhr




bleibt abzuwarten, wie sich die Nachfragekennziffern unter dem Einfluss der konjunkturellen Rahmenbedingungen, insbesondere in den volumenstarken Sommermonaten, entwickeln werden.

Marktentwicklungen 2024 aus dem Modellprojekt Kennzahlen Schleswig-Holstein

Modellorte	Betriebe ≥ 10 Schlafgelegenheiten		Meldescheinstatistik Modellorte (inkl. Kleinvermieter)		Buchungen	gebuchte Übernachtungen	Umsatz
	Ankünfte	Übernachtungen	Ankünfte	Übernachtungen			
Nordsee	+4,2	+1,7	+1,6	-0,1	-11,7	-9,9	-9,5
Ostsee	+1,6	+0,4	+7,1	+1,9	-10,6	-13,8	-7,7
<b>insgesamt</b>	<b>+3,0</b>	<b>+1,1</b>	<b>+3,9</b>	<b>+0,5</b>	<b>-11,2</b>	<b>-11,8</b>	<b>-8,9</b>

Basis: Meldescheinstatistik 11 ausgewählter Modellorte an Nord- und Ostsee

Meldescheinstatistik **Januar bis Februar 2025** ggü. Vergleichszeitraum 2024 – Modellorte insgesamt

 Ankünfte*	-4,8%	-8.800			
 Übernachtungen*	-7,3%	-71.000			
darunter: Nordsee*	+3,3%				
Ostsee	-9,7%				
			 Anzahl der Buchungen	-19,5%	darunter: ▶ Nordsee -27,3% ▶ Ostsee -9,6%
			gebuchte ÜN	-13,5%	▶ Nordsee -17,0% ▶ Ostsee -9,3%
			Umsatz	-19,5%	▶ Nordsee -24,2% ▶ Ostsee -10,5%

\*ohne Insel Föhr

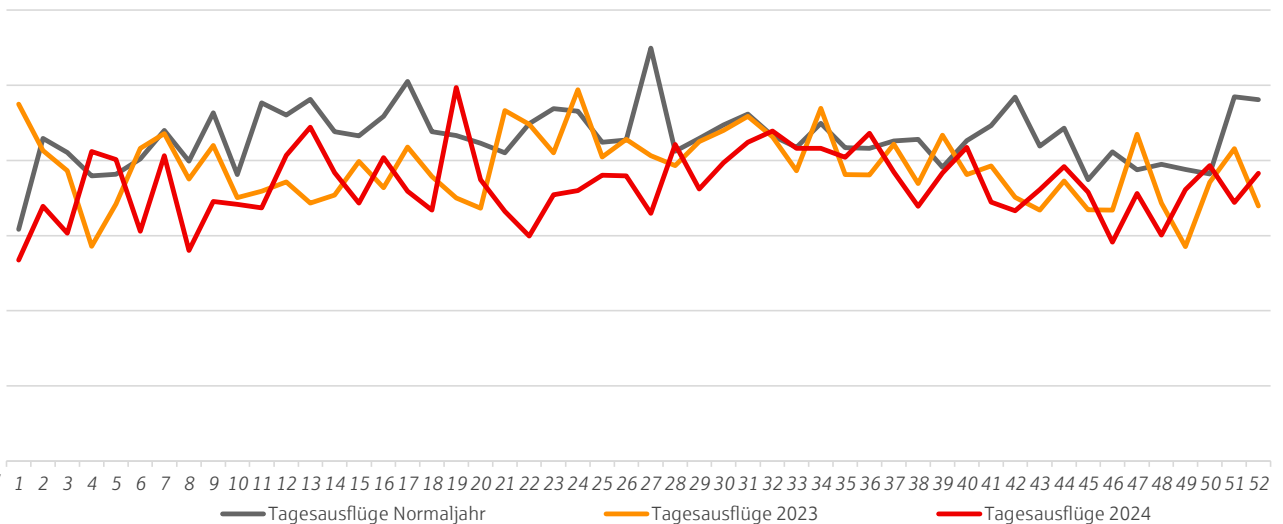
Quelle: dwif 2025, Daten: Modellprojekt Kennzahlen

Der Jahresbericht 2025 wird eine detaillierte Analyse der Daten aus dem Modellprojekt Kennzahlen enthalten. Die Veröffentlichung erfolgt im Sommer 2025.

## Tagesreisen/Freizeitwirtschaft in Schleswig-Holstein

2024 war erneut ein schwieriges Jahr für den Tagestourismus. Bundesweit blieb die Tagesreiseintensität 2024 fast das ganze Jahr über unter dem Niveau des Vorjahres und weiter hinter dem Mittelfristvergleich mit den Jahren 2018/2019 zurück. Lediglich in den Sommermonaten lag das Tagesreiseniveau auf Normalniveau. Diese ambivalente Entwicklung hat vielschichtige Gründe. Neben dem kühlen, nassen Frühsommer, Extremwetterereignissen und Sondereffekten wie der Euro 2024, die sich erfahrungsgemäß negativ auf die Tagesreiseaktivitäten auswirken, haben nach wie vor die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen (Inflation, Preisentwicklung, geopolitische Lage etc.) Einfluss auf die Tagesreiseaktivitäten der Deutschen, auch wenn Freizeit und Reisen nach wie vor eine Konsumpriorität aufweisen.

Tagesausflugintensität: Durchschnitt der privaten Tagesausflüge pro Kopf in einer Kalenderwoche



Quelle: dwif 2025, Daten dwif-Tagesreisenmonitor 2024

### Freizeiteinrichtungen mit Besucher:innenplus

Die Freizeiteinrichtungen in Schleswig-Holstein schlossen auch das Jahr 2024 mit einem Besucher:innenplus gegenüber dem Vorjahr ab (+1,1 %) und entwickelten sich damit auf einem ähnlichen Niveau wie alle am Monitoring teilnehmenden Einrichtungen (+1,2 %).

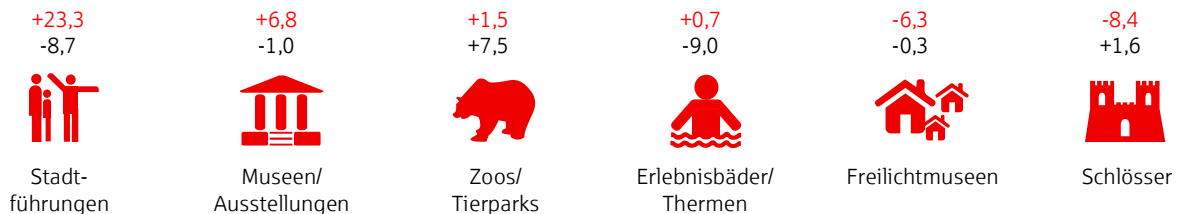
Nach einem eher schwächeren Sommer mit Rückgängen in den besucherstarken Monaten Juni bis August nahm die Nachfrage in den Freizeiteinrichtungen ab September wieder Fahrt auf. Das Besucher:innenplus lag zwischen +5,2 % im September und +8,0 % im November. Im Dezember wurde das Vorjahresniveau um -5,6 % verfehlt.

Auch im Jahr 2024 sind die Abstände zwischen den Kategorien relativ groß.

- Für die Anbietenden von Stadtführungen war 2024 ein erfolgreiches Jahr. Sie begrüßten rund ein Viertel mehr Teilnehmende als im Vorjahr. Mit Ausnahme vom April, wo sie aufgrund des Osterferieneffektes einen leichten Rückgang verbuchten, lagen sie in allen Monaten deutlich im Plus. Besonders hohe Zuwächse gab es im Januar, Oktober und November.
- Bei den Museen und Ausstellungen konnte an den Erfolg des Vorjahres angeknüpft werden. Sie begrüßten +6,8 % mehr Besucher:innen als 2023. Während sich die Sommermonate für diese Kategorie auch eher schwierig gestalteten, gab es zwischen September und Dezember durchgängig hohe zweistellige Wachstumsraten. In

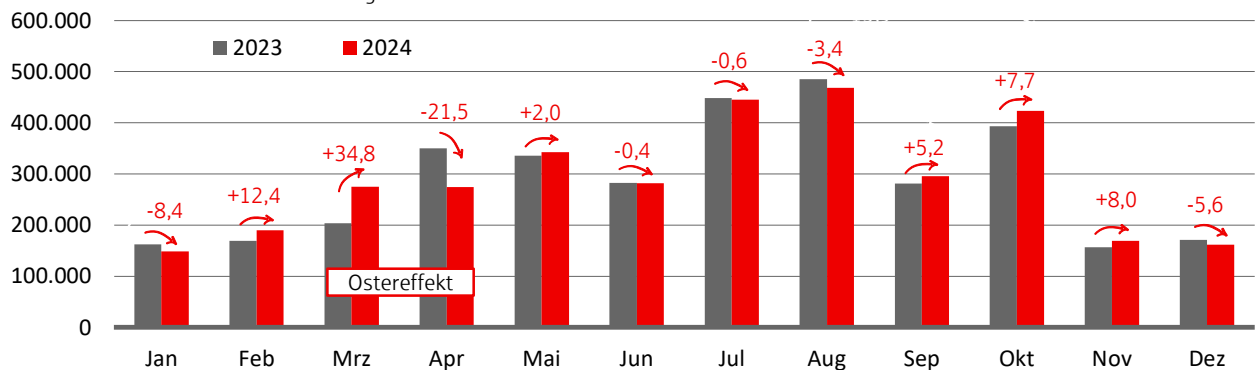
- allen am Monitoring teilnehmenden Einrichtungen sind die Besucher:innenzahlen in dieser Kategorie im letzten Jahr stabil geblieben.
- Die Zoos und Tierparks vermeldeten nach einem Rückgang im Vorjahr wieder ein Besucher:innenplus von +1,5 %. Nach einem eher schwierigen ersten Halbjahr ging es ab Juli bergauf. Im Juli und August waren die Besucher:innenzahlen gegenüber dem Vorjahr stabil. Auf einen Rückgang im September folgten zum Jahresende drei Monate mit zweistelligen Wachstumsraten.
  - Die Erlebnisbäder und Thermen konnten sich ebenfalls über leicht gestiegene Ticketverkäufe freuen. Das Plus von +0,7 % stammte vorrangig aus dem ersten Halbjahr. Im zweiten Halbjahr 2024 gab es mit Ausnahme des Dezember durchweg rückläufige Besucher:innenzahlen. Im Oktober und November fehlte den Bädern knapp jede:r zehnte Besucher:in im Vergleich zum Vorjahr.
  - Die Freilichtmuseen zählten in den letzten Jahren häufig zu den Gewinnern. 2024 verfehlten sie das Vorjahresergebnis um -6,3 %. Bis August verlief das Jahr wenig erfolgreich. Erst im Herbst konnte durch starke Ergebnisse im September, November und Dezember ein größeres Minus verhindert werden.
  - Das Ergebnis der Schlösser ist differenziert zu betrachten. Insgesamt vermeldeten sie -8,4 % Besucher:innen weniger als im Vorjahr. Für diesen Rückgang zeichnete sich jedoch nur eine Einrichtung verantwortlich, die am Jahresende aufgrund des Wegfalls einer besucher:innenstarken Veranstaltung deutlich niedrigere Besucher:innenzahlen als im Vorjahr erzielte. Alle anderen Einrichtungen in dieser Kategorie waren gegenüber dem Vorjahr im Plus.

Besucherentwicklung in der Freizeitwirtschaft Schleswig-Holstein 2024 ggü. 2023 und 2019 in %



Schleswig-Holstein  
ggü. 2023: +1,1  
ggü. 2019: -2,6

Monatliche Besucherzahlen in Schleswig-Holstein 2024 und 2023



Quelle: dwif 2025, Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft

In einigen anderen Bundesländern sind gerade bei preisintensiveren Angeboten wie Zoos und Tierparks oder Erlebnisbädern und Thermen rückläufige Besucher:innenzahlen zu beobachten. Schleswig-Holstein ist davon bisher noch verschont geblieben. Nichtsdestotrotz müssen gerade auch die hochpreisigen Angebote ihren Gästen ein qualitativ hochwertiges Angebot mit immer neuen Elementen bieten, was regelmäßige Investitionen voraussetzt.



[www.tourismusbarometer.sh](http://www.tourismusbarometer.sh)

**Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein – Ihre Ansprechpartner:**

Herausgeber: Sparkassen- und Giroverband  
für Schleswig-Holstein  
Gyde Opitz  
Faluner Weg 6  
24109 Kiel

Tourismusverband  
Schleswig-Holstein e. V.  
Dr. Catrin Homp  
Wall 55  
24103 Kiel

Bearbeitung:

dwif-Consulting GmbH  
Büro Berlin  
Karsten Heinsohn  
Marienstraße 19/20  
10117 Berlin